



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Leben der heiligen Leontii und Godefridi

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48268](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48268)

Menschwerdung Christi erhöhet; also auch beyde Christo auffaepffert / geheiligt / und zu seiner Ehr gebraucht werden.

**Kurzer Beariff des Lebens des
H. Leontii Bischoffs / und des
H. Godefridi Beichtigers.**

Der H. Leontius war Bischoff zu Cäsarea in Cappadocien / da er dan auch im Frieden entschlief. Er verthätigte die Kirch Gottes tapffer wider die Arrianer / zur Zeit des Käyfers Constantii. Item wider die Heyden under dem Käyser Licinio. Als er gen Nicaea auff die allgemeine Versammlung der Väter und Vorsteher der Kirchen reiste / nahm er seinen Weg durch Nacianz und tauffte den Vatter des H. Gregorii Nazianzeni.

Der H. Godefridus war auß Königlichem Geblüt / ein tapfferer Soldat und Oberster. Er hielt die Soldaten ein vom raubē und stehlen / und sagte / daß solches anders nichts wäre als Dieberey und Rauberey der Obersten. Er wurd mit seinem Ehemahl eins / die Welt zu verlassen. Darauff sie sich in ein Frauen-Closter begab / aber erbawte ein Kloster (in einer Festung welche er zu verwahren hatte) für den Orden des H. Norberti / und nachdem er all sein Gut an gemeltes Kloster gegeben / begab er sich selbst mit seinem Bruder darin / ungeachtet daß einer auß seinen nechsten Bettern starck darwider / und solches auff alle Weis verhin derte. Er führte ein so strenges Leben / daß er mehr weinete als affe. Er sahe in seinem Todt wie ihm die H. Engel entgegen kamen: als er die Wort / welche man bey den Sterbenden zu betten pflegt / (O ihr Heiligen Gottes / O ihr Engel / und was weiter folgt) gesagt / redete er sich selbst an / und sprach: gehe du selbst den H. Engeln und Auserwöhlten ent-

gegen. Nach seinem Todt im Jahr 1041 schiene er seiner Mutter mit einem hellen und glanzenden Noek bekleidet / und die Krone auff seinem Haupte.

Was hierauf zu lehren / samstlich wohl erkennen. Verehret den H. Leontium als einen Bischoff / und den H. Godefridum als einen Beichtiger.

Der 14. Tag im Jema.

Neben der Betrachtung für den zwanzigsten Tag der vierzigstigen Andacht hastu das Fest der heiligen Hilarii und Felices.

1. Der H. Hilarius war auß Gallischland gebürtig / von edlen und weislichen Eltern; Er verheyrahte sich / und bekam eine Tochter / ehe daß er sich bekehren ließ / durch stätiges Lesen der H. Schrift / he; dan diereil er zuvor in den fernsten und natürlicheren weltlichen Wissen wohl erfahret / und großen Lust zu lesen so pflegte er auch die Schrift mit großer Zuversicht zu durchlesen / und der selben nachzugehen. Nach der Zeit wurd er zum Bischoff von Poitiers erwöhlet; widersetzte sich gegen den Arrianern / also daß er vom Kaiser Constantio in Phrygiam in die Lande verschickt wurde / und vier Jahre lang verbliebe. Er machte und beschrifftte in demselben Orth zwölf Bücher zur Vertheidigung der H. Dreyfaltigkeit: als er sich nach dem Verlassen der Phrygia bey einer Versammlung der Väter und Vorsteher der Kirchen zu Seleucia in Asia zu dem Kaiser Constantio funde / wurd er von den Väter erwöhlet / daß er hin gehen sollte / und berichten was in der Versammlung beschlossen wäre. Er that öffentlich vor dem Kaiser anbieten / daß er den Arrianern disputiren / und für sie